



Bildrecht "Agentur für Arbeit Halle"

30.10.2013, 21:02 Uhr von hallelife.de | Redaktion

Arbeitsmarktzahlen

Ausbildungsmarktreport für das Jahr 2012/2013

Erfolgreicher Abschluss des Ausbildungsjahres 2012/2013

Trotz anhaltend guter Witterung ist die „Luft“ am Arbeitsmarkt schon wieder raus

- gute berufliche Perspektiven für Ausbildungssuchende
- Leichter Rückgang der Arbeitslosenzahlen
- Die Arbeitslosenquote bleibt gegenüber dem Vormonat stabil bei 10,3
- Prozent und mit 0,4 Prozent leicht unter dem Vorjahresmonat
- Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen geht zurück

Zum Ausbildungsmarkt:

Gemeinsam mit den Firmen in der Region ist es gelungen, der Mehrheit der jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu eröffnen. Die Situation am Ausbildungsstellenmarkt in der Region ist gut. Kurz nach Beginn des neuen Ausbildungsjahres haben Bewerber nach wie vor beste Chancen“, sagte Dr. Petra Bratzke, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Halle. Immerhin sind im Agenturbezirk für 2013 noch 121 Lehrstellen aktuell unbesetzt, neue für 2014 werden bereits aktiv von den Unternehmen gemeldet.

Auf dem Lehrstellenmarkt wird es zunehmend schwieriger, das vorhandene Angebot an Ausbildungsstellen mit den Wünschen und Interessen der Bewerber zusammenzubringen. Jugendliche könnten ihre Chancen von selbst deutlich erhöhen, folgert Bratzke daraus - „in- dem sie durch gezielte Beratung klare Vorstellungen zur beruflichen Zukunft entwickeln und offen sind für alternative Ausbildungen nahe am Traumberuf.“

Insgesamt haben sich 2.274 Jugendliche - 1.304 Jungen und 970 Mädchen seit Oktober 2012 bis Ende September 2013 in der Agentur für Arbeit Halle als Ausbildungsstellenbewerber registrieren lassen. Das sind 7,4 % weniger (-181) als im Beratungsjahr 2011/12. Was wiederum ein Ausdruck sinkender Schülerzahlen ist, zum anderen nutzen Jugendliche auch immer stärker die modernen Informationsangebote, wie das Selbstinformations- /Onlineangebot der Bundesagentur für Arbeit. Am Ende des Berufsberatungsjahres 2012/2013 galten 119 Jugendliche statistisch noch als unversorgt. 2.155 Bewerber haben als Perspektive Ausbildung, Arbeitsstelle, Berufsvorbereitung oder weiterer Schulbesuch.

„Wir arbeiten mit Nachdruck daran, Jugendlichen die bisher noch keinen Einstieg gefunden haben, eine berufliche Zukunft zu bieten. Wir nutzen dabei auch das sehr erfolgreich praktizierte Instrument der betrieblichen Einstiegsqualifizierung (EQ). Sozialpädagogische Begleitung wird bedarfsorientiert flankierend eingesetzt. Die Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis im nächsten Jahr ist mittlerweile die Regel.“, führte Bratzke aus.

„Unser Hauptaugenmerk liegt daher auf Schülern, welche Hilfe(n) benötigen. Insbesondere Hauptschüler haben es schwerer als Nachwuchskräfte integriert zu werden. Dabei ist jeder Jugendliche in der Region unverzichtbar. Wir brauchen jeden, können es uns nicht leisten auf wertvolle Potenziale zu verzichten. In wenigen Jahren beenden doppelt so viele Arbeitnehmer das aktive Erwerbsleben, wie Schulabgänger zur Verfügung stehen. Präventive Berufseinstiegsbegleitung, frühzeitige marktnahe Berufsorientierungsberatung sowie assistierte bewerberorientierte Vermittlung sollen in Zukunft verstärkt Wirkung entfalten“, so Bratzke weiter.

Immer noch fast 40 Prozent aller Bewerberwünsche konzentrieren sich auf zehn Ausbildungsberufe.